

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## Informationen zur Studie: Long-term Post-COVID

Wie gestalten ambulant tätige Gesundheits-  
professionen die Versorgung von Menschen mit Post-  
COVID in Deutschland und wie erleben sie die  
interprofessionelle Zusammenarbeit?

*Dieses Projekt wird durchgeführt von den Instituten für Allgemeinmedizin:*

Liebe Kollegin,  
Lieber Kollege,



Sie haben in den vergangenen Jahren Patientinnen oder Patienten mit Post-COVID-19 behandelt? **Dann möchten wir Sie einladen, in einem Interview über Ihre Erfahrungen zu berichten.**

Unsere Studie hat das Ziel, die aktuelle Versorgungssituation aus der Perspektive der an der Diagnostik und Behandlung beteiligten Berufsgruppen darzustellen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Das Interview findet wahlweise per Telefon, Videokonferenz oder persönlich statt und wird ca. 45 Minuten dauern. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung von 60 Euro.

**Eine Teilnahme ist möglich, wenn für Sie Folgendes zutrifft:**

- ❖ Sie sind mindestens 18 Jahre alt.
- ❖ Sie sind beruflich in der ambulanten Versorgung im Bereich der Allgemeinmedizin (ärztlich oder MFA) oder gebietsärztlichen Versorgung, Pflege, Physiotherapie, Psychotherapie, Neuropsychologie, Ergotherapie oder Logopädie tätig.
- ❖ Sie haben Erfahrungen in der Diagnostik und/oder Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Post-COVID-19-Syndrom.

**Bei Interesse sowie für weitere Informationen melden Sie sich gerne per E-Mail in einem unserer Studienzentren:**

Kiel: [LTPC.kiel@uksh.de](mailto:LTPC.kiel@uksh.de)

Tübingen: [LTPC@med.uni-tuebingen.de](mailto:LTPC@med.uni-tuebingen.de)

Würzburg: [LTPC@ukw.de](mailto:LTPC@ukw.de)